

lenangaben und Verzeichnisse sind aufschlußreich. Kernstück der Veröffentlichung ist ein *Dizionario* der Missionare. Die Mitglieder der franziskanischen Ordensfamilien stellten die meisten Glaubensboten. Ein alphabetisches Register mit den erreichbaren biographischen Angaben, geographische Verzeichnisse der Geburts-pfarreien der Missionare und ihrer Einsatzgebiete in Übersee, ein Anhang von erstmals veröffentlichten Briefen und Dokumenten, die z. T. bis ins 17. Jh. zurückreichen, Namen-, Sach- und Ortsregister erhöhen den dokumentarischen Gehalt der Publikation und erleichtern seine Aufschlüsselung.

Rom

Amand Reuter OMI

Rétif, André, S.J.: *Un nouvel avenir pour les missions*. Centurion/Paris 1966; 179 p., F 9,60

Rétif, André, SJ: *Mission — heute noch?* Bachem/Köln 1968; 158 S., DM 9,80

Als Nachbarn in der Konzilsaula stellten die Bischöfe von Coutances (Frankreich) und Parnaíba (Brasilien) bei ihrer ersten Unterhaltung bewegt fest, daß sie für die gleiche Anzahl Diözesanen (450 000) über eine sehr unterschiedliche Anzahl von Priestern verfügten: der Franzose über 600, der Brasilianer über 14 (p. 144, S. 152). Zu dem Beispiel wäre zu ergänzen, daß sich die Diözese Coutances über 5 800 qkm erstreckt, Parnaíba aber über 24 000. — Der bekannte französische Missiologe, der zahlreiche Missionsgebiete aus persönlicher Anschauung kennt, will diese neue Veröffentlichung in erster Linie als Appell an das christliche Gewissen und als Plädoyer für die Mission in neuer Sicht verstanden wissen: „Dieses Buch wollte nur daran erinnern, daß die Zeit der Mission weder für ein Volk noch für irgendeinen Christen vorbei ist. Mit dem Ende des Konzils beginnt eine neue Mission“ (p. 150, S. 158). Obwohl im Licht der neueren Missionstheologie geschrieben, will das Buch keine trockene theoretische Untersuchung sein. Eine Fülle von Beispielen und Zitaten macht die Publikation zu einem wertvollen Arbeitsinstrument für Seelsorger und Katecheten, die in Vorträgen und Unterricht das Anliegen der Mission der Kirche zu vertreten haben. Leider wurden bei der deutschen Übersetzung sämtliche (176!) Anmerkungen in unfairer Weise verflüchtigt. Auch der Anhang *Documents* (p. 151—179) entfiel. Dessenungeachtet ist es zu begrüßen, daß der Verlag diese (allerdings an manchen Stellen korrekturbedürftige) Übersetzung herausgebracht hat.

Münster

Werner Promper

Schleucher, Kurt (Hrsg.): *Diener einer Idee*. Turris/Darmstadt 1967; 472 S., DM 18,80

In der Reihe *Deutsche unter anderen Völkern* (vgl. ZMR 1970, 152) bietet der Band siebzehn Lebensbilder. Auf vier der volkstümlich dargestellten Persönlichkeiten sei wegen ihrer Beziehung zur Mission eigens verwiesen: Johann Adam Schall von Bell; Karl Gützlaff (1803—51), ein protestantischer Chinamissionar, der sich durch eine *Geschichte des chinesischen Reiches* (1842) einen Namen gemacht hat; Hermann Blumenau, Gründer der nach ihm benannten Stadt in Südbrasilien; Wolfgang Cordan, Erforscher der Maya-Glyphen.

Münster

Werner Promper